Jugendliche aus 2 Kirchenkreisen besuchen gemeinsam die Wewelsburg

Nur knapp neunzig Kilometer östlich von Iserlohn liegt der Ort Wewelsburg mit seiner gleichnamigen, wunderschön gelegenen Burg im Paderborner Land.
Dass sich hier auch erschütternde Ereignisse zugetragen haben, mag sich kaum jemand, angesichts der Idylle oberhalb des Almetals, so richtig vorstellen. Aus den beiden Kirchenkreisen Iserlohn und Lüdenscheid begaben sich am letzten Septembersonntag nur wenige Jugendliche auf Spurensuche einer unrühmlichen Vergangenheit der Jahre zwischen 1933-45. Die Burg selber sollte Heinrich Himmlers Plänen nach zu einer Kaderschmiede der „SS“ ausgebaut werden. Im Ursprung ein Schloss, wurde die Wewelsburg in umfangreichen Arbeiten zu einer trutzigen und wehrhaften Burg umfunktioniert. Dazu bediente man sich der Arbeiter aus dem Konzentrationslager Niederhagen, welches in 10-minütigem Fußweg erreichbar war.
Einblicke in die erschütternden Einzelschicksale von Menschen, die hier ums Leben kamen – insgesamt verloren in Wewelsburg 1.285 Menschen ihr Leben – gab uns Volker Kohlschmidt, geschäftsführender Jugendreferent im Kirchenkreis Paderborn und gleichzeitig pädagogischer Museumsführer. Unter seiner fachkundigen Führung durch die Dauerausstellung „Ideologie und Terror der SS“ erfuhren alle Anwesenden eine Horizonterweiterung, wie sie besser nicht sein konnte. Die Wewelsburg ist zugleich ein Ort der Täter und der Opfer. Beim anschließenden Rundgang durch den Ort nahmen wir Anteil an den Schicksalen der vielen Umgekommenen, derer am Mahnmal gedacht wird. Auf dem ehemaligen Appellplatz des Lagers ist ein schlichtes Dreieck aus den Steinen des nahe gelegenen Steinbruchs gestaltet. Wir legen Blumen ab und sprechen ein Gebet. Jedes Jahr am 02. April findet hier eine Gedenkfeier statt, zu der bisher auch immer Überlebende dieses Konzentrationslagers eingeladen werden. An diese Menschen zu erinnern und ihnen eine Stimme zu geben, damit sie den nachfolgenden Generationen berichten können und solche Greuel sich nicht wiederholen – dies ist auch unser Auftrag. Angefüllt mit vielen Eindrücken ist es ziemlich ruhig im Auto auf der Rückfahrt nach Iserlohn.

MG-I

Redaktion „juenger-NEWS“:
Hendrik Meisel (HM-D) [Layout & Organisation]
Corinna Habeck (CH-T) [Lektorat]
Julia Kreuch (JK-HW)

Mitgearbeitet an dieser Ausgabe haben:
Michael Goebel (MG-I)

Simone Hilgers [Layout Logos]
Anja Lukas-Larsen [Beratung]

Juenger-NEWS auf Facebook & online!

QR-Code scannen oder den Link unten eingeben und auf „Gefällt mir!“ klicken.

www.facebook.de/juengernews
www.juenger-news.de

Ausgabe Nr. 8 - Jahrgang 2013.7 – Sonderausgabe zur EJKW

juenger NEWS

Der neue Newsletter für engagierte Ehrenamtliche in Westfalen

An(ge)dacht
E wie Ehrenamt – J wie juenger: Broschüre zum Thema Ehrenamt
EJKW setzt Zeichen gegen Rechtsextremismus
Wissen, das ich bisher noch nicht brauchte!
Bericht: Klima-Camp Sri Lanka – Ev. Jugend Dortmund
Landesjugendring wählt neuen Vorstand
„Da geht was!“ - Ev. Jugend Hattingen-Witten
2 Kirchenkreise besuchten die Wewelsburg
juenger-NEWS auf Facebook und mehr

An(ge)dacht

„Nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“ – diese Metapher wählte Dietrich Bonhoeffer in seinem Widerstand gegen die Politik des Nationalsozialismus und forderte damit, dass die Kirche sich in eine menschenverachtende Politik einmischen muss. Dieses bekannte Bild fiel auch mir ein, als fest stand, dass die diesjährige Ev. Jugendkonferenz auf der Wewelsburg in Paderborn stattfinden wird.
Die Wewelsburg in Büren bei Paderborn ist ein geschichtlich geprägter Ort, der einmal mehr an die menschenverachtenden Grausamkeiten der nationalsozialistischen Diktatur erinnert. Heute leben wir in einer demokratischen Gesellschaft und doch mussten wir beispielsweise im Wahlkampf zur Bundestagswahl auf manchen Wahlplakaten Sprüche lesen wie „Geld für die Oma, statt für Sinti und Roma“. Dies zeigt, dass Bonhoeffers Aufforderung auch in die heutige Zeit übertragbar ist: Die Kirche darf nicht schweigen, sondern muss aktiven Widerstand gegen Rassismus und Rechtsextremismus leisten.
Als Christ ist es unser Auftrag nicht wegzusehen und weiterzugehen, sondern im Sinne der Nächstenliebe klar Stellung zu beziehen gegen rassistische Ideologien. Alle Menschen sind vor Gott gleich wertvoll unabhängig ihres Geschlechts, ihres Herkunftslandes, ihrer Religionszugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Förderbedürftigkeit. Vor allem Kinder und Jugendliche sind leicht zu manipulieren und mit rassistischen Parolen zu verführen wie Berichte zur Hitlerjugend zeigen. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass sich die Evangelische Jugendarbeit mit der Thematik beschäftigt. Der Kreativwettbewerb der Kampagne „Wir können bunt“ des Amtes für Jugendarbeit in Westfalen (juenger-NEWS berichtete) hat gezeigt, dass es sich lohnt gegen Rechtsextremismus aktiv zu werden und man dabei viele Kinder und Jugendliche erreichen kann. Nun machen wir uns auch als EJKW auf den bedeutsamen Weg: Wir wollen die Augen nicht vor der Realität verschließen. Wir wollen uns sensibilisieren für aktuelle rechtsextremistische Mechanismen. Und wir wollen als Evangelische Jugend Position gegen Rassismus beziehen.
Mit diesen Gedanken begrüße ich euch herzlich zur Sonderausgabe unserer juenger-NEWS anlässlich der EJKW und möchte euch im Vertrauen auf Gott Kraft geben sich mit der erschütternden Thematik auseinanderzusetzen und Mut machen, sich Rassismus entgegen zu stellen.

Für das juenger-NEWS Team
Corinna Habeck
Corinna Habeck

E wie Ehrenamt
J wie juenger

So lautet der Titel der nun druckfrisch erscheinenden Broschüre zum Thema Ehrenamt in der evangelischen Jugend von Westfalen.
Genau ein Jahr ist es nun her, dass aus der EJKW 2012 in Nordwalde der Beschluss hervorgegangen ist, einen Arbeitskreis Ehrenamt zu gründen. Im Rahmen dieses Arbeitskreises und der intensiven Auseinandersetzung mit den Besonderheiten jugendlichen Ehrenamts in der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entstand die Idee einer Broschüre. Sie ist eine Ergänzung zur Broschüre „E wie Ehrenamt" der evangelischen Kirche von Westfalen und betont die Bedeutung und Herausforderungen von jugendlichem Ehrenamt in der heutigen Zeit sowie die Wünsche Ehrenamtlicher. Neben Impulsen zur Motivation, Qualifikation und Begleitung von Ehrenamtlichen sowie der Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen enthält die Broschüre spannende Beispiele aus der praktischen Arbeit der evangelischen Jugend von Westfalen.
Viele Ehren- und Hauptamtliche haben engagiert am Entstehungsprozess der Broschüre mitgewirkt und zum Gelingen beigetragen. All diesen gilt ein herzliches Dankeschön für ihre Ideen und ihren Einsatz!
Wer nun schon neugierig ist, darf sich auf Sonntag freuen, denn dann ist es endlich soweit: Die Broschüre wird offiziell allen EJKW-Delegierten vorgestellt sowie überreicht und ab dann auch darüber hinaus verteilt. CH-T

EJKW 2013 möchte ein Zeichen gegen Rechtsextremismus setzen

Dieses Jahr geht die Reise für die ehren- und hauptamtlich Delegierten zur Evangelischen Jugendkonferenz von Westfalen (EJKW) nach Paderborn, genauer genommen zur historisch geprägten Wewelsburg. Auf der Wewelsburg, die zur Zeit des Nationalsozialismus von der SS genutzt wurde, setzen sich die Delegierten mit dem Thema Rassismus und Rechtsextremismus auseinander. Zum einen stehen die vergangenen Geschehnisse, dass heißt das Kennenlernen des geschichtsträchtigen Ortes selbst anhand einer Museums- und Ortsführung sowie das Gedenken an die zahlreichen Opfer des Nationalsozialismus im Vordergrund. Zum anderen beschäftigen sich die Delegierten mit menschenverachtenden und rassistischen Einflüssen zur gegenwärtigen Zeit, um für deren Strukturen und „Werbemaßnahmen" (z.B. Musik) sensibilisiert zu werden und daraus Konsequenzen für die zukünftige evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ziehen zu können. Neben der thematischen Arbeit soll der Austausch der Ehren- und Hauptamtlichen der verschiedenen Kirchenkreise bei der Jugendkonferenz natürlich nicht zu kurz kommen.

CH-T

Wissen, das ich bisher noch nicht brauchte!

Thomas Edison war einer der großen Erfinder des 19. Jahrhunderts. Er lebte von 1847 bis 1931. Sein Schwerpunkt lag dabei auf Forschungen zu Elektrizität und Elektrotechnik. 1880 meldete er ein Patent für die Glühbirne, seine wohl bekannteste Entdeckung an, obwohl zu dieser Zeit auch andere Forscher, jedoch mit anderen Materialien, an einer dauerhaften elektrischen Lichtquelle forschten. Edison trieb auch die Elektrifizierung New Yorks entscheidend voran. Ob das daran lag, dass Thomas Alva Edison Angst im Dunkeln hatte, ist nicht bewiesen. Ihm war sicher viel wohler zu Mute, nachts durch beleuchtete Straßen in New York zu laufen.

HM-D

Sri Lanka – ein Bericht zum Klimacamp der Ev. Jugend Dortmund

Vor rund zwei Jahren fand das erste Internationale Klimacamp der Evangelischen Jugend Dortmund im Rahmen der Jugendklimakampagne der Evangelischen Kirche von Westfalen „Mission: Klima retten! powered by heaven“ auf dem Ponyhof in Werl-Hilbeck statt. Nun gab es eine Rückbegegnung mit 11 Jugendlichen aus der Dortmunder Region, die die Chance hatten sich vom 17.07. bis zum 31.07.2013 bei einem Internationalen Klimacamp in Sri Lanka gemeinsam mit Jugendlichen aus diesem Land zu Klimaveränderungen und Umweltproblemen vor Ort auseinanderzusetzen. Dabei wurde die eigene Lebensweise kritisch hinterfragt. Die Frage, wie Jugendliche sich heute dafür einsetzen können das Klima und die Umwelt aktiv zu schützen war zentraler Inhalt. „Die Idee zu einem 2. Internationalen Klimacamp hatten wir bereits während des Camps 2011. Es war eine intensive und prägende Erfahrung beim Klimacamp in Sri Lanka dabei zu sein und gemeinsam mit Jugendlichen an dem Thema Klimagerechtigkeit und Schöpfungsbewahrung zu arbeiten“, so Ariane Buchenau, Jugendreferentin in der Kontaktstelle der Evangelischen Jugend Dortmund. Das Internationale Klimacamp wurde organisiert von der Evangelischen Jugend Dortmund, der Methodistischen Kirche von Sri Lanka und „Mission: Klima retten! powered by heaven“. Gefördert wurde das Camp durch die Vereinte Evangelische Mission (VEM), die Evangelische Jugend von Westfalen, den Kirchenkreis Dortmund-Mitte-Nordost und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL). Vielen Dank an Ann-Katrin Becker („Mission: Klima retten“) für die Vorlage zu diesem Bericht.

Foto: R. Cifuentes

HM-D

Landesjugendring wählt neuen Vorstand

Foto: H.Meisel

Auf seiner Vollversammlung des Landesjugendringes NRW am Mittwoch, 09.10.2013 wurde der neue Vorstand gewählt. Im Amt bestätigt wurde mit 81 Ja-Stimmen (von 87 Stimmen) Roland Mecklenburg (AEJ NRW). Auf die Frage hin, was als Nächstes ansteht, antwortete er: "Das Nächste ist die „Umdenken - Jungdenken Initiative“ und die eigenständige Jugendpolitik weiter zu etablieren. Wir haben den Jugendkongress im Landtag und hoffen, dass so die Politik wahrnimmt, was für eine großartige Jugend es in Nordrhein Westfalen gibt!" Wir gratulieren ganz herzlich!

HM-D

„DA GEHT WAS“ - Kirchenkreis Hattingen-Witten - auf Wanderung

Am 07.09. wanderten 40 jugendliche Mitarbeiter ca. 12 km durch den Kirchenkreis Hattingen-Witten, denn „Da geht was“. „Da geht was“ ist ein bisher einmaliges Wanderprojekt der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Hattingen-Witten. Dieses Projekt stellte nach den Sommerferien ein Wiedersehen dar, bei dem den Jugendlichen ermöglicht wurde, Bekannte und Freunde aus anderen Gemeinden, von Freizeiten, anderen Aktionen oder Projekten des Kirchenkreises wiederzusehen.

So startete die Gruppe in Witten-Herbede und wanderte von da aus in Richtung Hattingen zu der Burg Blankenstein. Zur Mittagszeit wurde eine kleine Verschnaufpause eingelegt, bei der ein leckeres Picknick mit Getränken und frischgebackenen Zimtschnecken gereicht wurde.

Nach vier Stunden effektiver Wanderzeit kam die Gruppe an der Burg Blankenstein an und feierte dort im Gethmannschen Garten gemeinsam Gottesdienst.

Aufgrund der ausgelassen Stimmung und des positiven Feedbacks, wird über eine Wiederholung des Wanderprojekts nachgedacht. Warum denn nicht einmal gemeinsam spontan durch den Schnee stapfen?

JK-HW